

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten bis Vormittag 10 Uhr des Ausgabestages. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 Mk., monatlich 80 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. Inseratenpreis 1 Zeile 20 Pfg., von auswärts 25 Pfg., Reklameteilpreis 40 Pfg., die dreispaltige Zeile im amtlichen Teile 40 Pfg. Nachlaß nach festem Tarif.

Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strumpfwirter Friedr. Hermann Richter; in Langenschürsdorf bei Herrn Heinrich Stegler; in Penzig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wollenburg bei Herrn Linus Friedemann und in Ziegelheim bei Herrn Eduard Risten.  
Fernsprecher Nr. 9. — Postschliefach Nr. 8.  
Postcheckkonto beim Postschekamt Leipzig Nr. 4436

**Amtsblatt für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.**  
Zugleich weit verbreitet in den Ortschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohndorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenschürsdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

Nr. 185.

Sonnabend, den 10. August

1918.

Witterungsbericht, aufgenommen am 9. August, Mittag 1 Uhr.

Thermometerstand + 16° C (Morgens 8 Uhr + 15,8° C. Tiefste Nachttemperatur + 13° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lamprechts Polymeter 75%. Taupunkt + 11,8°. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 0,8 mm. Daher Witterungsaussichten für den 10. August: Meist bewölkt.

### Amtlicher Teil.

#### Flurschutz.

Um den überhandnehmenden Flurdiebstählen zu begegnen, wird das **Betreten der Feldwege** vor früh 7 Uhr, mittags 11—2 Uhr und von abends 7 Uhr ab **verboten**. Mehrere Grundstücksbesitzer haben sich zur Ausübung eines **freiwilligen Flurschutzes** zusammengetan und werden **jede Beschädigung und Entwendung** an Fluren und Gärten, vor denen hiermit nochmals **nachdrücklich gewarnt** wird, zwecks strengster Bestrafung zur Anzeige bringen; sie sind berechtigt, jeden **Verdächtigen anzuhalten**, zu **durchsuchen** und nötigenfalls **festzunehmen**.  
Waldenburg, den 8. August 1918. Der Stadtrat.

Ab morgen **Sonnabend** bis zum 12. August gegen **blaue Lebensmittelbezugskarte A**  
Marke **W** 110 Gramm **Gerstensuppe** für 26 Pfg.,  
" **X** 125 " **Rudeln** " 21 "  
" **Y** 100 " **Graupen** " 8 "  
**grüne Lebensmittelbezugskarte B**  
Marke **A** 250 Gramm **Marmelade** für 46 Pfg.,  
**markenfrei Rudeln mit Dörrmischgemüse**, soweit noch vorrätig,  
in allen Geschäften.

Die Marken sind vom Verkäufer abzuschneiden, zu je 100 Stück zu bündeln und am 13. August an die Firma Eugen Wilhelm abzuliefern.

Außerdem heute Freitag und morgen Sonnabend in der Markenausgabestelle gegen Vorlegung der Brotmarkenbezugs-karte Ausgabe von Anweisungen auf 500 Gramm **Haser-Hoden** und 1 Einpfunddose **Malzextrakt** für Kinder unter 1 Jahr, sowie auf 250 Gramm **Anorr-Hasermehl** für Kinder von 1—2 Jahren und für Kranke.  
Waldenburg, den 9. August 1918. Der Stadtrat.

#### Fleischverkauf.

Beim Fleischwarenverkauf am **Sonnabend** dieser Woche erhalten auf Reichsfleischkarte Marke **W**  
**Erwachsene** 125 Gramm Fleisch einschl. Würst,  
**Kinder bis zu 6 Jahren** die Hälfte.  
Für **Militärurlauber** wird das Fleisch auf die Woche 5. bis 11. August bei Herrn Fleischermeister **Seidel** aus-gegeben.  
Waldenburg, den 9. August 1918. Der Stadtrat.

#### Bezirksverband.

R.-L.-Nr. 785, a. G. D.  
**Pilzbestimmungsstellen.**  
Zur weiteren Verbreitung der Pilzkennntnis sind Pilzbestimmungsstellen eingerichtet worden.  
In allen Zweifelsfragen wende man sich an die Pilzbestimmungsstellen, denen auch etwa vorkommende Pilzvergiftungsercheinungen so rasch als möglich gemeldet werden möchten.  
Leitung haben folgende Herren freundlichst übernommen:

- Glauchau:** Lehrer **Grießeler**, Körnerstraße 1, **Piß**, Turnerstr. 17, **Pech**, Augustusstr. 15, **Scheibner**, Augustusstr. 16b, **Weber**, Grüner Winkel, **Paul Müller**, Grüner Winkel und Licht- und Kraftwerkleiter **Rügler**, Schlachthofstraße, Goldenes Sieb, Glauchau, den 7. August 1918.
- Meerane:** Oberrealschul-Oberlehrer **Krause**,
- Sohrenstein-Gr.:** Schuldirektoren **Galster** und **Pagig**,
- Lichtenstein-G.:** Oberlehrer **Goditz**,
- Waldenburg:** Schuldirektor **Bürger**,
- Grumbach:** Kirchschullehrer **Wolf**,
- Oberwinkel:** Kirchschullehrer **Raumann**.

Ab **Sonnabend**, den 10. August, Verteilung von 120 Gramm **Graupen**, blauer L.-M.-R.-Abschnitt **Q** (Pfd. 38 Pfg.), 120 Gramm **Gerstensuppe**, blauer L.-M.-R.-Abschnitt **R** (Pfd. 115 Pfg.) insges. 215 Stück geräucherter **Matresen**, 130 Gramm **Auslandsmarmelade**, grüner L.-M.-R.-Abschnitt **L** (Pfd. 170 Pfg.), 250 Gramm **Kunsthonig**, grüner L.-M.-R.-Abschnitt **M** (Pfd. 75 Pfg.), 50 Gramm **Butter**, neue Landesfettartenmarke **A**.  
**Solbbestellungen** werden nur bis 15. d. Mts. angenommen. Ueber Preise kann Auskunft gegeben werden.  
**Sonntag**, den 11. d. Mts., wieder Verkauf bezw. Verfeigerung von **Risten**, **Marmeladenfassern**, **Blech-eimern** und **Pappkartons** von Vormittag 10 Uhr ab im **Gemeindeamts-hofe**.  
Altstadt Waldenburg, den 9. August 1918.  
Der **Gemeindevorstand**.

## Englische Offensive zwischen Nuere und Nvre.

Englische Teilangriffe an der Lys wurden zurückge-schlagen.  
Bei Montdidier scheiterte ein englischer Angriff.  
Zwischen Soissons und Reims lebte der Feuertampf nur vorübergehend auf.  
Unsere Uboote haben weitere 25,000 Tonnen **Schiffraum** verfenkt.  
Dr. Helfferich wird wahrscheinlich nicht nach Moskau zurückkehren.  
Zwischen Deutschland und Petersburg hat der Waren-anstausch begonnen.  
Die Kohlenausfuhr nach Holland hat wieder begonnen.  
In Albanien wurde der italienische Flugplatz erfolg-reich angegriffen.  
Am 1. September tritt auch in Oesterreich eine Er-höhung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebüh-ren ein.  
Holland soll die japanische Kriegshilfe mit seinen Kolonien bezahlen.  
In Haag findet vom 8. bis 12. November ein inter-nationaler Sozialistenkongreß statt.  
In nächster Woche findet eine neue Entente-Kriegs-konferenz statt.  
England verhindert die Geringsausfuhr von Norwegen nach Finnland.  
Trotki erklärt, daß Rußland zusammenstürzen würde, wenn die Tschecho-Slowaken nicht zertrümmert würden.  
Samara ist der Mittelpunkt der tschecho-slowakischen Operationen gegen die Bolschewisten.  
Rumänien genehmigte mit der Ukraine die Errich-tung diplomatischer Vertretungen in Bukarest und Kiew.  
Die Japaner haben eine starke Truppenmacht in **Wladivostok** gelandet.  
Brasilien steht vor einer schweren Kaffeekrise.

vom Rohstoffmarkte abzusperrern. Ob ihm dies gelingen wird, ist eine andere Frage. Es hat ja schon vor dem Kriege dem deutschen Wettbewerber Steine in den Weg zu legen gesucht, es sei nur an die Ursprungsbezeichnung der Waren erinnert. Diese Versuche mißglückten.  
Das Ziel der Pariser Wirtschaftskonferenz ist die Ab-spernung der Mittelmächte vom Rohstoffmarkte. Schon im Jahre 1916 kaufte England die gesamte Wolle in Australien und Neuseeland, die Baumwolle in Aegypten und Indien auf. Die erste Forderung für unsere Frieden-sunterhändler würde deshalb sein müssen, zu ver-langen, daß diese Rohstoffe Deutschland übereignet werden. Ferner würde zu fordern sein, daß die deutschen über-seischen Firmen, die gegen alles Völkerrecht und in allen staatlichen Grundgesetzen höhnsprechender Weise liquidiert wurden, schleunigst in den Besitz ihrer Mittel zurückver-setzt werden, ihre beschlagnahmten Liegenschaften ihnen wieder übergeben und sie wieder in die Lage versetzt werden, in den Kolonien weiter Handel zu treiben.  
Die Transportfrage spielt bei der Beschaffung der Rohstoffe eine erhebliche Rolle. England und Amerika haben sich die neutrale Tonnage angeeignet. Für deutsche Rechnung wird deshalb neutrale Tonnage nicht zur Ver-fügung stehen. Die Neutralen werden selbst kaum im-stande sein, ihre eigenen dringendsten Zufuhren zu be-fördern. Unser deutscher Schiffraum wird nicht an-nähernd den Bedürfnissen genügen können. Vor dem Kriege wurden 70 Prozent Baumwolle, 80 Prozent des Getreides, 70 Prozent der Delfaaten, Erze usw. mit fremden Dampfern nach Deutschland gebracht. Die deutsche Tonnage hat durch den Krieg eine Einbuße von 50 Prozent erlitten. Bei ihrer Reparaturbedürftigkeit kann sie den Ausfall der fremden Tonnage unmöglich decken. Die zweite Forderung beim Friedensschluß muß daher einmal die Rückgabe der widerrechtlich genommenen deutschen Tonnage oder Ersatz dafür und Bestellung einer genügenden Tonnage zum Transport der Rohstoffe in deutsche Häfen sein.  
Die dritte Frage bildet der Wirtschaftskrieg. England hat schon wiederholt Wirtschaftskriege geführt. In den

Zeiten des holländisch-englischen Wettbewerbes im See-verkehr stellte England die sogenannte Navigationsakte auf, die sich gegen den holländischen Zwischenhandel richtete. Danach war nur britischen Schiffen der Han-del zwischen britischen Häfen und die Beförderung der hauptsächlichsten Erzeugnisse Europas und von Uebersee nach britischen Häfen nur britischen Schiffen gestattet. Außerdem war der Handel mit den britischen Kolonien ausschließlich den britischen Schiffen vorbehalten. Dadurch wurden die Kolonien in Bezug auf die Preisgestaltung völlig von England abhängig. Das Anwachsen der Kolonien, des Handels und der Ausfuhr von Rohstoffen führte 1849 zur Aufhebung dieser Akte. Inzwischen waren aber London und Liverpool die Hauptstapelplätze Europas geworden.  
Mit der Erstarkung der deutschen Schifffahrt ward der Kolonialhandel mehr und mehr unabhängig von Eng-land. Der direkte Verkehr mit den europäischen Häfen wuchs und der Londoner Zwischenhandel ging zurück. Die englischen Kolonien stellen gegenwärtig den dritten Teil der Erdoberfläche dar. Wenn die Erzeugnisse dieser Länder von den Märkten der Mittelmächte ausgeschlossen werden sollten, so würde naturnotwendig ein gewaltiger Preisrückschlag eintreten, denn die 40 Millionen Eng-länder und 35 Millionen Franzosen können die Menge dieser Erzeugnisse gar nicht aufnehmen. Die Mittel-mächte würden andererseits gezwungen, sich in Rußland, Sibirien und Südamerika einzudecken. Dort würde der deutsche Kaufmann vorherrschen; die Kaufkraft von Mitteleuropa würde dort die Preise in die Höhe treiben und die dortige Erzeugung fördern. Die Zeche des Wirtschaftskrieges würden also die überseeischen Kolonien Englands und Frankreichs bezahlen müssen. Den Vor-teil hätte nur das Mutterland. Die Folge würde wahr-scheinlich sein, daß die Kolonien entweder die Aufhebung des Wirtschaftskrieges verlangen oder sich vom Mutter-lande zu trennen suchen würden. Man erfieht hieraus, daß die Waffe des Wirtschaftskrieges ein sehr zweischnei-diges Schwert bitbet.

\*Waldenburg, 9. August 1918.

Die Rohstofffrage wird nach dem Friedensschluß eine wichtige Frage für die Mittelmächte bilden; denn wir dürfen uns keinen Zweifeln hingeben, daß England nach dem Kriege alle Mittel und Wege anwenden wird, uns